

2. bzw. 3. Fremdsprache am Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Gymnasium

Mit Beginn des Besuchs eines Gymnasiums hat Ihr Kind begonnen, systematisch Englisch als erste Fremdsprache zu lernen. Die Anfänge wurden dafür schon in der Grundschule gemacht. Im Laufe der Schulzeit hat Ihr Kind nun die Möglichkeit, zu unterschiedlichen Zeitpunkten weitere Fremdsprachen zu erlernen.

Ab Klasse 6 (G8) bzw. Klasse 7 (G9) steht die Wahl der zweiten Fremdsprache an, die mindestens bis Klasse 9 (G8) bzw. Klasse 10 (G9) belegt wird. Die Entscheidung zu treffen, welche zweite Pflichtfremdsprache ab Klasse 6 (G8) bzw. Klasse 7 (G9) nun gewählt werden soll, ist nicht immer einfach. Gleiches gilt für die Frage, ob in Klasse 8 (G8) bzw. Klasse 9 (G9) oder in der Oberstufe eine zusätzliche dritte Fremdsprache als Wahl- oder Pflichtfach belegt werden soll.

Ziel dieser Informationsseite ist es daher, Sie über das Lernen und Lehren weiterer Fremdsprachen am Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Gymnasium zu informieren und Ihnen damit zu diesem Thema Entscheidungshilfen an die Hand zu geben.

Es ist für Ihr Kind auf jeden Fall eine Bereicherung, in unserer Schule Fremdsprachen lernen zu können, denn Fremdsprachen sind kein bloßes „Schulwissen“, sondern ein Schlüssel zur Welt:

- Sprachen ermöglichen den Zugang zu fremden Ländern oder anderen Epochen und öffnen den Blick auf die Kulturen, in denen sie gesprochen werden, seien sie räumlich oder zeitlich auch noch so weit von uns entfernt.
- Wer Fremdsprachen lernt, entwickelt ein allgemeines Bewusstsein für Sprachen – auch für die eigene Muttersprache – und verschiedene Kulturen.
- Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kommunikationsfähigkeit gewinnen angesichts der zunehmenden Globalisierung an Gewicht. Deutsch ist keine Welt-sprache, Englischkenntnisse sind heute selbstverständlich. Die Chancen Ihres Kindes werden sich an den Gegebenheiten der Zukunft messen, und da ist Mehr-sprachigkeit eine wichtige Kompetenz.
- Auch die Europäische Union hat die Bedeutung der Fremdsprachen immer wieder betont. Seit 1996 besteht explizit die Forderung nach Dreisprachigkeit aller Europäer.
- Über die erworbenen Fremdsprachenkenntnisse fordern heute viele Universitäten und Arbeitgeber international anerkannte Nachweise. Zu solchen Nachweisen gehören einerseits das Latinum und das Graecum; andererseits das „*Europäische Portfolio der Sprachen*“ und Sprachzertifikate für die modernen Fremdsprachen, die die Stufen des *Europäischen Referenzrahmen der Sprachen* (GeR, vgl. Anhang 2) attestieren. Die Nachweise können bereits während der Schulzeit vorbereitet oder erworben werden. Näheres dazu findet sich in den Abschnitten zu den einzelnen Sprachen.

Eine fremde Sprache zu verstehen und sich in ihr ausdrücken zu können, ist ein Erfolgserlebnis und bereitet Freude. Ermuntern Sie Ihr Kind daher, das schulische Fremdsprachenangebot - bei entsprechenden schulischen Leistungen - über die zwei Pflichtfremdsprachen hinaus zu nutzen!

Es gibt bei der Sprachenwahl eine Reihe von Fragen, die nur ganz individuell beantwortet werden können. Dazu gehört die Frage nach der Bedeutung von Freundschaften für die Sprachenwahl, die Auswirkung von Lese-Rechtschreibschwächen auf das Sprachenlernen oder die Einschätzung der persönlichen Motivation Ihres Kindes. Machen Sie Gebrauch von der Informationsveranstaltung, die unsere Schule zum Thema Sprachenwahl anbietet. Und sollten Sie doch noch unsicher in Ihrer Entscheidung sein, suchen Sie das beratende

Gespräch mit den Lehrkräften bzw. den Fachleitungen der Fächer (Französisch: Herr Schwiers; Latein: Frau Schaller; Spanisch: Frau Wagner).

Im Folgenden finden Sie Hinweise zu den Besonderheiten der einzelnen Fremdsprachen und zu den Niveaustufen des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens* der Sprachen.

Die Sprachen werden in alphabetischer Reihenfolge präsentiert.

Warum Französisch lernen?

- Französisch ist eine der wichtigsten Weltsprachen. Außerhalb Frankreichs wird in folgenden Ländern Französisch gesprochen:
 - in Europa: in Teilen Belgiens und der Schweiz
 - in Kanada: in der Provinz Québec.
- In vielen Ländern der Welt, die zum französischen Kolonialreich gehörten, ist Französisch Amtssprache und/oder Verkehrssprache, z.B. auf den Antillen, in den afrikanischen Staaten Marokko, Algerien, Senegal, Kamerun.
- Französisch ist eine der offiziellen Amtssprachen der Europäischen Union (EU) und der Vereinten Nationen (UN).
- Frankreich ist der wichtigste Handelspartner Deutschlands.
- Im Zuge der Internationalisierung von Wirtschaft und Verwaltung und in Zeiten zunehmender beruflicher Mobilität wird Französisch neben Englisch für den Beruf immer wichtiger. In vielen Branchen werden Kenntnisse in mehr als einer modernen Fremdsprache vorausgesetzt.
- Französisch ist eine romanische Sprache, wie z.B. Italienisch, Spanisch und Rumänisch. Kenntnisse im Französischen erleichtern den Zugang zu den anderen romanischen Sprachen, so dass diese leichter verstanden und gelernt werden. Dadurch eröffnet sich für die Schülerinnen und Schüler der gesamte nordwestliche Mittelmeerraum.
- Mit Französischkenntnissen sind direkte persönliche Kontakte zum Nachbarland Frankreich und zu den frankophonen Ländern leichter herstellbar. Die Schülerinnen und Schüler gewinnen Einblicke in den Alltag, die Lebensgewohnheiten und die Kultur dieser Länder.
- Austauschprogramme (z.B. der landesweite Schüleraustausch mit dem Pays de la Loire) fördern die interkulturellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.
- Der unmittelbare Zugang zur französischen Literatur wird erleichtert.

Wie lernt man Französisch?

Französisch wird als 2. und bei ausreichender Nachfrage als 3. Fremdsprache angeboten, wobei sich die Vermittlungsmethoden dem Lernstand der Schülerinnen und Schüler anpassen.

- Französisch ist eine gesprochene Sprache, daher mit dem Englischunterricht vergleichbar, den die Schülerinnen und Schüler schon mindestens ein Jahr (G8) bzw.

- zwei Jahre (G9) am Gymnasium gehabt haben.
- Oberstes Ziel des Französischunterrichts in der Sekundarstufe I ist die Kommunikationsfähigkeit. Die Schülerinnen und Schüler lernen, typische Alltagssituationen auf Französisch zu verstehen und sich in ihnen auszudrücken.
- Die Unterrichtssprache ist zumeist Französisch.
- Die französische Grammatik ist nicht ohne Schwierigkeiten, aber sehr systematisch aufgebaut. Sie wird vor allem vermittelt, um den Lernenden in ihrer Kommunikationsfähigkeit zu helfen, nicht um ihrer selbst willen.
- Die modernen Lehrwerke Französisch unterstützen durch viele Zusatzmaterialien diesen kommunikativen Sprachunterricht und erleichtern den Schülerinnen und Schülern das Erlernen der Sprache. Die Angebote zur Schulung des Methodlernens und des individuellen Lernens stärken die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler.
- Der Einsatz authentischer Materialien fördert das unmittelbare Erleben der französischen Sprache und Kultur. Mit Hilfe der modernen Kommunikationsmedien eröffnet der Französischunterricht die frankophone Sprachenwelt und motiviert zur eigenständigen Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Ereignissen in Wort, Bild und Ton.

Abschlüsse

- Französisch kann als mündliches und schriftliches Prüffach im Abitur gewählt werden.
- Der Französischunterricht führt zu definierten Niveaustufen, die nach Teilfertigkeiten aufgegliedert im *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GeR)* dokumentiert werden und damit europaweit vergleichbar sind. Sie finden eine schematische Übersicht dazu im Anhang 2.

Folgende Niveaustufen (nach *GeR*) werden mindestens erreicht:

	Mittlerer Abschluss	Abitur
Französisch ab 6 bzw. 7	A2 (+)	B2 (+)
Französisch ab 8 bzw. 9	A2	B1 (+)

- DELF (Diplôme d'Etudes en Langue Française) ist ein standardisiertes, in der ganzen Welt anerkanntes französisches Sprachzertifikat, dessen Prüfungsinhalte sich an dem *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen* für Sprachen orientieren. Die dort formulierten unterschiedlichen Sprachniveaus von A1 bis C1 werden jeweils in gesonderten Sprachprüfungen – die am Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Gymnasium regelmäßig angeboten werden - abgetestet. Bei jedem Niveau werden die vier kommunikativen Kompetenzen – Hörverstehen, Lesefähigkeit, mündlicher und

- schriftlicher Ausdruck – geprüft.
- Die Vorbereitung auf diese Prüfungen am Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Gymnasium in Form von AGs erweist sich als sehr motivationsfördernd.
- Diese Zertifikate können - neben den deutschen staatlichen Prüfungen - für das Studium oder für den Beruf von großem Nutzen sein.

Warum Latein lernen?

- Weil Latein eine breite Grundlage für eine umfassende sprachliche und kulturelle Bildung bereitstellt. Latein ist die Basissprache Europas.
- Weil Latein den Zugang eröffnet zu dem Weltkulturerbe der Antike, das in den großen Mythen des Abendlandes, in der Philosophie und in der Architektur fortwirkt und dadurch auch unsere Gegenwart in hohem Maße mitformt. Eine jährlich angebotene mehrtägige Exkursion führt die Schülerinnen und Schüler des Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Gymnasiums zu historischen Stätten römischen Ursprungs in Deutschland.
- Weil die intensive Beschäftigung mit dem Leben und Denken von Menschen vergangener Zeiten dazu verhilft, die historischen Wurzeln unserer Gegenwart besser zu verstehen.
- Weil der Lateinunterricht zur Lektüre europäischer Grundtexte führt. In ihnen begegnen die Heranwachsenden Fragen der Politik, des Rechts, der Philosophie und Religion. Der vertiefte Umgang mit solchen Werken kann ihnen helfen, eine eigene Orientierung zu gewinnen.
- Weil die Beschäftigung mit Latein zu einem grundsätzlichen Verständnis von Sprache, ihrem Aufbau und ihrer Funktionsweise führt. Das erleichtert auch das spätere Lernen weiterer Fremdsprachen.
- Weil Latein ein Trainingsfeld für die Beherrschung der deutschen Sprache ist. Das Übersetzen lateinischer Texte zwingt dazu, sich ständig zwischen beiden Sprachen hin und her zu bewegen und treffende deutsche Formulierungen für die korrekte Wiedergabe lateinischer Sätze zu finden.
- Weil Latein ein „Trimm-dich-Pfad“ des Geistes ist. Der Umgang mit lateinischem Texten trainiert Fähigkeiten, die für alle Berufe Schlüsselqualifikationen darstellen: Geduld, Genauigkeit, Konzentration und Kritikfähigkeit.
- Weil Latein methodisches Lernen fördert und fordert und Arbeitsweisen des wissenschaftlichen Arbeitens wirksam vorbereitet.
- Weil bestimmte Studiengänge Lateinkenntnisse (Latinum) in verschiedenem Umfang als Voraussetzung fordern.¹ Das Latinum kann an der Schule erworben werden, unabhängig davon, wann man mit dem Lateinlernen beginnt.² Schulen bieten unterschiedliche Wege zum Erwerb der Latina an. Details dazu finden Sie im Anhang 1.

Wie lernt man Latein?

- Im Mittelpunkt des Unterrichts stehen lateinische Texte, die sprachlich und inhaltlich gründlich erschlossen werden. Dies geschieht in unterschiedlichen und abwechslungsreichen Unterrichtsverfahren.
- Im Anfangsunterricht wird die Übersetzungsfähigkeit an Lesetexten moderner Lehrbücher geschult. Sie enthalten Themen aus dem Alltagsleben, der Kultur und der Politik der Römer und Griechen.
- Das Lehrbuch führt zur Lektüre lateinischer Originaltexte. Die Beschäftigung mit Texten der Weltliteratur in lateinischer Sprache steht im Mittelpunkt des Unterrichts. Jeder Übersetzung schließt sich die Frage an, welche Bedeutung die Denkmodelle der Antike für uns heute haben.
- Die Kenntnis von Wortschatz und Grammatik ist die Grundlage der Textarbeit. Diese Kenntnisse werden schrittweise erworben, erweitert und durch ständiges Üben gesichert.
- Die Unterrichtssprache ist Deutsch; von Anfang an werden die lateinischen Texte aber auch laut gelesen. Da das Lateinische in der Regel so ausgesprochen wird, wie es geschrieben wird, gibt es fast keine Probleme mit der Aussprache und der Rechtschreibung.
- Bei Klassenarbeiten und Klausuren steht das Übersetzen vom Lateinischen ins Deutsche im Mittelpunkt. Aufgaben zur Sprache und zum Inhalt der Texte schließen sich an.

¹ Für welche Studiengänge Lateinabschlüsse verlangt werden, hängt von den Beschlüssen der Kultusministerkonferenz und von der jeweiligen Hochschule ab. Für die Universität Kiel findet man die entsprechenden Regelungen in der „Studienqualifikationssatzung“ (<http://www.uni-kiel.de/140/sta/0-1-3.pdf>)

² Über die Wege zu den verschiedenen Lateinabschlüssen s. www.faecher.lernnetz.de → Fächerportal → Alte Sprachen

Warum Spanisch lernen?

- Spanisch ist eine Weltsprache: Muttersprache vieler Menschen, offizielle Sprache in Spanien und ganz Lateinamerika außer Brasilien, eine der Amtssprachen der EU und der UN und Arbeitssprache in internationalen Organisationen.
- Spanischkenntnisse eröffnen den Zugang zum spanischen Sprachraum, der von wachsender wirtschaftlicher und geopolitischer Bedeutung ist. Zum spanischen Sprachraum gehören zunehmend auch die USA.
- Spanischkenntnisse erweitern die Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte in Schule und Studium und können für die berufliche Tätigkeit von großem Nutzen sein, denn viele Betriebe und Firmen wissen um die Bedeutung des Spanischen.
- Spanisch ist der Schlüssel zu vielen Kulturen und ihrem Kulturerbe: in Spanien mit seinen geschichtlichen Verbindungen zum Islam und nach Afrika, in den Länder Lateinamerikas mit ihrer spanischen Prägung, aber jeweils eigenen - teils indianischen, teils afrikanischen, teils europäischen - Wurzeln und in den USA mit

ihrer multikulturellen Gesellschaft.

- Der Spanischunterricht gibt Einblicke in die Vielfalt der vergangenen und gegenwärtigen Lebenswirklichkeiten der spanischsprachigen Länder und zeigt, wie diese mit der Entwicklung bei uns zusammenhängen. Der Blick über den Tellerrand Europas hinaus und das Entdecken von Gemeinsamkeiten und Unterschieden trägt dazu bei, gerade auch in Zeiten der Globalisierung, das Bewusstsein für die „Eine Welt“ zu schärfen.

Wie lernt man Spanisch?

- Spanisch weist zahlreiche Gemeinsamkeiten mit Latein und Französisch auf. Kenntnisse in einer dieser Sprachen erleichtern daher das Erlernen des Spanischen genauso wie es umgekehrt der Fall ist.
- Spanisch wird für leicht gehalten und am Anfang oft als leicht empfunden, besonders weil Schriftbild und Aussprache weitgehend übereinstimmen. Spanisch ist aber nicht leichter als andere Sprachen und erfordert genauso viel Lernbereitschaft.
- Hauptziel des Spanischunterrichts ist das Gelingen der Kommunikation in der Fremdsprache. Folglich ist das Sprechen im Unterricht sehr wichtig.
- Die Unterrichtssprache ist bis auf wenige Ausnahmen Spanisch.
- Das aktive Anwenden der wachsenden Kenntnisse in vielfältigen Situationen steht im Mittelpunkt, sowohl im Unterricht als auch bei der Pflege von Kontakten im Rahmen von Austauschprogrammen und Schulpartnerschaften und durch die Nutzung moderner Kommunikationsmedien. Am Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Gymnasium gibt es einen regelmäßigen Schüleraustausch mit dem IES Lluís de Peguera in Manresa, Katalonien.
- Das Lernen erfolgt zunächst mit einem Lehrwerk und schon bald mit authentischen Materialien wie Liedern, Filmen, Zeitungsartikeln und literarischen Texten.
- Da angesichts der Vielfalt der Themen der spanischsprachigen Welt nur exemplarische Inhalte behandelt werden können, nimmt die Entwicklung von Lernstrategien, die individuelles Arbeiten ermöglichen, ebenfalls einen wichtigen Raum im Spanischunterricht ein.
- Da Spanisch am Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Gymnasium als 3. Fremdsprache – alternativ zur Angewandten Naturwissenschaft - ab Klasse 8 (G 8) bzw. als Wahlfach ab Klasse 9 (G9) oder ggf. ab Eintritt in die Oberstufe gelehrt wird, schreitet der Unterricht deutlich zügiger voran, weil auf die Vorkenntnisse aus den bereits gelernten Sprachen und die Reflektionsfähigkeit der Lernenden gesetzt wird. Diese steilere Progression stellt hohe Anforderungen an die Arbeitshaltung und Selbstständigkeit der Lernenden, kann durch die raschen Erfolge aber auch die Motivation und die Freude an der spanischen Sprache erhöhen.

Abschlüsse

- Spanisch kann als Prüfungsfach im Abitur gewählt werden.

- Der Spanischunterricht führt zu definierten Niveaustufen, die nach Teilfertigkeiten aufgegliedert im Europäischen Portfolio der Sprachen dokumentiert werden können und damit europaweit vergleichbar sind.

Folgende Niveaustufen (nach *GeR*) sollten erreicht werden:

	Mittlerer Abschluss	Abitur
Spanisch ab 9	A2	B2 Leseverstehen C1
Spanisch ab Eintritt in die Oberstufe	-	B1

- Schulische Spanischkenntnisse liefern die Voraussetzungen für den Erwerb von Sprachzertifikaten, die zunehmend von Hochschulen und Wirtschaft gefordert werden. Zukünftig sollen im Oberstufenunterricht am Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Gymnasium die Schülerinnen und Schüler auf die DELE-Zertifikate des *Instituto Cervantes* vorbereitet werden. Die DELE-Zertifikate, die auf drei Stufen B1, B2 und C2 nach dem *GeR* (siehe Anhang 2) Spanischkenntnisse attestieren, werden weltweit anerkannt.

Alle Informationen über die vorgestellten Fremdsprachen basieren auf der Broschüre *Fremdsprachenwahl am Gymnasium*, Hrsg.: IQSH, Dez. 2008 und den momentanen Gegebenheiten am Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Gymnasium. Sie können die gesamte Broschüre unter folgendem Link aufrufen: <http://www.schleswig-holstein.de/IQSH/DE/SchulentwicklungFortWeiterbildung/Elternarbeit/LateinFranz.templateId=raw.property=publicationFile.pdf>

Im Namen der Fachschaften Französisch, Latein und Spanisch

C. Schwiers

April 2011

Anhang 1

Abschlüsse Latein

G9 und Profiloberstufe

Um den entsprechenden Abschluss der Latina zu erhalten, muss als Endnote mindestens die Note „ausreichend“ bzw. 5 Notenpunkte erreicht werden.

Kleines Latinum	Latein als 2. Fremdsprache	Unterricht in Jahrgängen 7 - 10
	Latein als 3. Fremdsprache	Unterricht in Jahrgängen 9 - 11
Latinum	Latein als 2. Fremdsprache	Unterricht in Jahrgängen 7 - 11
	Latein als 3. Fremdsprache	Unterricht in Jahrgängen 9 - 12
Großes Latinum	Latein als 2. Fremdsprache	Unterricht in Jahrgängen 7 – 13

G8 und Profiloberstufe

Um den entsprechenden Abschluss der Latina zu erhalten, muss als Endnote mindestens die Note „ausreichend“ bzw. 5 Notenpunkte erreicht werden.

Kleines Latinum	Latein als 2. Fremdsprache	Unterricht in Jahrgängen 6 - 9
	Latein als 3. Fremdsprache	Unterricht in Jahrgängen 8 - 10
Latinum	Latein als 2. Fremdsprache	Unterricht in Jahrgängen 6 - 10
	Latein als 3. Fremdsprache	Unterricht in Jahrgängen 8 - 11
Großes Latinum	Latein als 2. Fremdsprache	Unterricht in Jahrgängen 6 – 12

Anhang 2

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen (GeR)

Elementare Sprachverwendung	A1	Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen - z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben - und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.
	A2	Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.
Selbstständige Sprachverwendung	B1	Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.
	B2	Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
Kompetente Sprachverwendung	C1	Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.
	C2	Kann praktisch alles, was er/sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.